



Ehemalige Klosterkirche in Malchow

Die Klosterkirche ist um 1240 als Feldsteinkirche gebaut worden. Nach dem Neubau 1844/49 durch den Schinkel-Schüler F.W. Buttell und dem Brand 1888 wurde sie durch Oberbaurat Daniel, Schwerin, innen neugestaltet. Eine Besonderheit sind die fünf farbigen Apostelfenster mit figürlicher Glasmalerei, hergestellt in Innsbruck. 1298 entstand ein Kloster der "Büßerinnen der Heiligen Magdalena". Später lebten in ihm Nonnen des Ordens der Zisterzienser. Reste des ehemaligen Kreuzganges sind noch erhalten. Nachdem der Landtag 1549 beschloss, sich der Reformation Luthers anzuschließen, wurde das Kloster aufgelöst und zu einem Stift für unverheiratete Töchter des Landadels und der Ritterschaft. Hier lebten die Damen in einer geistlichen Gemeinschaft unter Leitung einer aus ihrem Kreis gewählten Domina. Sie erhielten größeren Wohnraum als die Nonnen und so musste das Klostergebäude erweitert werden. Die Wappen der verstorbenen Damen und die ihrer Eltern fanden einen Platz an den Wänden der Kirche. 1918 wurde das Damenstift aufgelöst und seitdem als Wohnraum genutzt.